

## Besuch des BMUKK, Abteilung II/6 der BS Attnang in Oberösterreich

Die Berufsschule Attnang in Oberösterreich ist ein markantes Beispiel für Innovation und Weiterentwicklung im Bereich der Bildung.

Vor dem Hintergrund der **bisherigen Erfahrungen im Unterricht** und angeregt durch die laufenden und **aktuellen bildungspolitischen Diskussionen** wurde bereits 2006/2007 die Idee für das Projekt „**Geführtes Lernen**, manchmal tun Veränderungen gut“ ins Leben gerufen, überprüft und präzisiert. Bis heute wird diese Methode in der BS Attnang erfolgreich praktiziert.

Der Grundgedanke dieses Projektes lag und liegt darin, innerhalb einer vorgegebenen Leistungsgruppe durch einen strukturierten Unterricht und das Anbieten vielfältiger Methoden und Medien lernzielgleich zu unterrichten.

Mit dem Abschluss eines Lehrvertrages verpflichten sich die SchülerInnen, eine Berufsschule zu besuchen. Die **Berufsschule** im Rahmen ihrer **dualen Ausbildung** ist hinsichtlich des Aufbaus und der Struktur einzigartig und gleichzeitig ganz anders gestaltet als alle anderen Schulen und Schulformen.

Die SchülerInnen in der BS Attnang haben pro Jahr rund **10 Wochen Unterricht**. Angesichts der Vorgaben in den Lehrplänen und der **kurzen Verweildauer der SchülerInnen**, hat die Berufsschule Attnang sich entschlossen, die Idee des „**geführten Lernens**“ in die Praxis umzusetzen.

Der Hauptfokus dieser **Methode** liegt in der **Reduktion des inputorientierten Unterrichtes - weg vom ausschließlich lehrerzentrierten fachtheoretischen Unterricht hin zu einem schülerzentrierten selbstständigen und eigenverantwortlichem Lernen**.

Die lehrerzentrierten Phasen sollen situationsadäquat eingesetzt werden. Die SchülerInnen sollen vermehrt selbsttätig, selbstwirksam und eigenverantwortlich, aber vor allem auch hoch motiviert werden.

Strukturierte Übersichtsblätter in Form von Baumdiagrammen sowie der Einsatz von vielfältigen Medien und die aktive Mitarbeit der SchülerInnen stellen dabei ein wichtiges Merkmal der Methode des „geführten Lernens“ dar.

Mit Hilfe des Methodenführerscheins („Hol- und Bringnoten“) werden die SchülerInnen angehalten ihre Leistungen **freiwillig** zu erbringen, **selbst zu kontrollieren** und

gegebenenfalls zu verbessern. Eine **transparente Notengebung** sowie eine präzise Leistungsbeurteilung stehen dabei im Vordergrund.

Dem eigentlichen Lernen in Form eines Austausches von Wissen, des Erwerbs von Kompetenzen, Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten steht eine Steigerung des Lernzuwachses gegenüber.

Ein Besuch des BMUKK, Abteilung II/6 in der Berufsschule Attnang im November 2013 hat gezeigt, wie die Methode des „geführten Lernens“ in der Praxis funktioniert und wirksam wird.

*(Dezember 2013, MR Mag. Dr. Patrizia Lenitz-Zeitler, BMUKK)*

